

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1839

98 (6.12.1839)

Anzeige-Blatt

für den

Unterrhein-Kreis.

1839.

Freitag den 6. Dezember.

No. 98.

Bekanntmachung.

Die Brod- und Fourage-Lieferung für das Großherzogliche Militair betreffend.
 Karlsruhe. Die Lieferung des Brodes für die Garnisonen Rastatt, Karlsruhe mit Gottesau, Durlach, Bruchsal, Rislau, Ettlingen, Mannheim, sodann die Fourage-Lieferung für die Garnisonen Rastatt, Karlsruhe mit Gottesau und Mannheim in den Monaten Januar, Februar und März k. J. soll auf Soumission an den Wenigstnehmenden, in so fern die Preise sich billig herausstellen, und die Verhältnisse der Soumittenten die nöthige Sicherheit gewähren, begeben werden. Die Lieferungsbedingungen können bei den betreffenden Garnisons-Commandantschaften und dem diesseitigen Secretariat eingesehen werden, und jede Soumission, welche Abweichungen oder Vorbehalte dagegen bedingt, wird als nicht geschehen betrachtet werden.

Keine Soumission darf Angebote für zwei oder mehrere Garnisonen zugleich enthalten, sondern für jede einzelne Garnison muß eine besondere Soumission sowohl auf Brod als Fourage eingereicht werden, Karlsruhe und Gottesau gelten jedoch für eine Garnison.

Die Soumissionen müssen auf dem Umschlag die Bezeichnung „Brod- und Fouragelieferung“ enthalten, und das Angebot in deutlichen Zahlen und Worten ausdrücken; rücksichtlich des Preises der leichten Fouragerationen ist zu specificiren, wie viel davon für Haber, Heu und Stroh gerechnet wird. Ist der angebotene Lieferungspreis nicht mit Worten deutlich ausgedrückt, so wird die Soumission nicht berücksichtigt. Wenn zwei oder mehrere Individuen die Lieferung des Brodes oder der Fourage für eine Garnison übernehmen wollen, so müssen sie sich sämmtlich in der einzureichenden Soumission unterschreiben. Diese Lieferanten und ebenso diejenigen, welche eine Lieferung in Folge gleicher Gebote mit ihrer Zustimmung gemeinschaftlich zugeschlagen erhalten, sind dafür sammtverbindlich, auch kann an jeden Einzelnen, für sämmtliche Theilhaber der Lieferung gültige Zahlung geleistet werden.

Asteraccorde und Unterlieferanten werden nicht zugelassen, sondern Derjenige, dem die Lieferung übertragen wird, muß sie unter Erfüllung der bestehenden Bedingungen selbst besorgen, in so fern er nicht auf vorheriges Ansuchen, die diesseitige Genehmigung zur Uebertragung der Lieferung an einen andern ausgewirkt hat.

Die Eröffnung der Soumissionen geschieht Dienstags den 10. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr.

Zur Erleichterung der Soumittenten wird in dem Kriegsministerialgebäude eine verschlossene Soumissionslade aufgehängt werden, in welche bis 10 Uhr Morgens noch Soumissionen eingelegt werden können. Nach Wegnahme dieser Lade zur bestimmten Stunde wird kein Gebot mehr angenommen, und die urkundliche Eröffnung der Soumissionen findet unverzüglich statt. Vor diesem Zeitpunkte wird keine der eingelegten Soumissionen herausgenommen oder geöffnet werden.

Die Soumittenten müssen zu der hier oben bezeichneten Stunde der Soumissions-Eröffnung in dem Vorzimmer des Kriegsministeriums, wo ihnen das Resultat derselben vorläufig sogleich eröffnet werden wird, anwesend und mit einem amtlich beglaubigten Vermögens- oder Bürgschafts-

und Leumundszeugniß versehen seyn. Dieselben bleiben jedenfalls an ihre Gebote bis zu dem definitiven Zuschlag, welcher längstens innerhalb der nächstfolgenden 8 Tage erfolgt, gebunden.

Das vorerwähnte Vermögenszeugniß muß unter anderm ausdrücklich beurfunden, daß der Soumittent die nöthigen Mittel besitzt, für einen Monat den Fourage-Bedarf für 600 Pferde u. beziehungsweise für einen Monat den Brod-Bedarf der betreffenden Garnison unverzüglich und noch vor dem Anfang der Lieferungszeit oder den Geldwerth dafür auf Verlangen der Militär-Verwaltung herbei zu schaffen. Ist der Wenigstnehmende nicht mit einem solchen Dokumente versehen, und kann er sich auch auf sonstige Art nicht augenblicklich genügend desfalls ausweisen, so wird sein Gebot als nicht vorhanden angesehen, und Demjenigen die Lieferung zugeschlagen, der nach ihm der Wenigstnehmende ist.

Karlsruhe den 29. November 1839.

Großherzogliches Kriegsministerial-Secretariat.
v. Froben.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

[98]1 No. 16,171. Tauberbischofsheim. Am 19. d. M. wurde zwischen Tauberbischofsheim und Dittigheim in der Tauber, u. zwar an der Stelle, an welcher dieselbe ganz nahe an der Schaulsee vorüberfließt, der unten beschriebene männliche Leichnam aufgefunden, derselbe mag nach dem Grade der eingetretenen Verwesung zu urtheilen, wohl an 14 Tagen im Wasser gelegen sein, und will man in ihm den Instrumenten- und Saitenhändler Carl Bayer aus Bamberg erkannt haben.

Wir bringen dieß mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Notizen über den Verunglückten und namentlich über die Art, wie er in das Wasser gekommen, in Bälde an uns gelangen zu lassen.

Beschreibung des Leichnams.

Derselbe hat ein Alter von beiläufig 40 Jahren, ist 5 Schuh, $7\frac{1}{2}$ Zoll groß, gut und in allen Gliedmaßen ebenmäßig gebaut, hat dunkelbraune Haupthaare u. gesunde Zähne. — Auf dem inneren Theile des rechten Vorderarmes findet sich roth tatowirt vor ein Herz, darunter die Jahreszahl 1813 und in erstem die Buchstaben C. B; auf dem linken Arm aber eine Krone.

Eine weitere Beschreibung lies die stark eingetretene Fäulniß nicht zu.

Die Kleidung des Verunglückten bestand in einem hellblauen baumwollenen Ueberhemd, welches am untern Theil ganz zerseht ist, und woran der Kragen durch 2 messingene übersilberte Hefte zusammengehalten wurde, in einem vorn in eine Schleife leicht zusammenlaufendem Halstuch mit lilafarbenem Grund und brannen und rothen Blumen, dunkelbraunen Hosen, mit Träger von grün-

und rothgestreiftem sog. Gurtenzeug, — in lebernen Halbstiefeln, 2 feinflächsenen Hemden ohne Zeichen und Unterhosen von sog. Gesundheitsflanell.

In den Hosentaschen des Leichnams fanden sich ein sogenanntes Zimmermanns-Bleistift, ein Stückchen Spiegel, und ein Messer, vornen 2 Klingen, Pfropsenzieher, Psriemer und Stahl —, vor.

Tauberbischofsheim, den 23. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.
v. Dürheimb.

[98]1 No. 19,136. Sinsheim. In der Nacht vom 23. auf den 24. d. Mts. wurden aus einem Wohnhause in Dühren, mittelst Einsteigens entwendet:

1) zwanzig Pfd. Femelhanf.

2) aus einer hölzernen Büchse ohngefähr 5 fl. Geld bestehend aus einem österreichischen Kronenthaler, das Uebrige in Sechser u. Groschen. In dieser Büchse befand sich auch noch ein rundes messingenes Färberzeichen, welches gleichfalls entwendet wurde, und worauf zwischen zwei durchgeschlagenen Löchern ein 1 und darüber eine Brille eingeprägt ist.

Wir bringen diesen Diebstahl zum Zweck der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Sinsheim, den 28. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.
Spangenberg.

[94]3 No. 18,373. Sinsheim. Förster Raasmüller von Sinsheim wird wegen Gemüthschwäche entmündigt und ihm Rentmeister Dinges von da als Pfleger bestellt.

Sinsheim, den 16. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.
Lang.

vdt. Menges.

[98]1 No. 18,749. Eppingen. (Die Ab-

lösung des Kirchenörarischen Zehntens des Stifts Einsheim auf Eppinger Gemarkung betreffend.) Da auf die öffentliche Aufforderung vom 1. Febr. v. J. sich niemand mit irgend einem Ansprüche an das Zehntablösungskapital meldete, so werden solche in Gemäßheit des ergangenen Präjudiz hiemit lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Eppingen, den 25. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.

Ortallo.

[98]1 No. 12,561. Gengenbach. Da in Gemäßheit der diesseitigen Aufforderung vom 19. Febr. d. J. keine Ansprüche an das Zehntablösungskapital der Gemeinde Viberach erhoben worden sind, so wird das angebrohete Präjudiz in Gemäßheit des §. 75. des Zehntablösungsgesetzes hiemit ausgesprochen.

Gengenbach, den 25. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.

G a s n e r.

vd. Hofer.

[94]3 No. 9676. Adelsheim. (Entmündigung.) Sella Dachauer von Hünghheim ist wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt und Löß Gutmann von Merchingen als ihr Curator verpflichtet worden, ohne welchen sie keines von den im L. R. S. 513 angeführten Rechtsgeschäften vornehmen kann.

Adelsheim, den 12. November 1839.

Großh. Bezirksamt.

P f e t t f e r.

[94]3 No. 6208. Stetten. (Präklusiv-Bescheid.) Da auf die Aufforderung vom 31. Januar 1839 von keiner Seite her Ansprüche auf den, der Grundherrschaft Stetten am kalten Markt, auf der Gemarkung Schlosshausen zustehenden Kleinzehnten erhoben wurden, so wird der darin angebrohte Rechtsnachtheil hiemit für eingetreten erklärt.

Stetten, am 12. November 1839.

Großh. Bezirksamt.

E n z e n b e r g.

[96]2 No. 12,688. Blumenfeld. Nachdem innerhalb der durch diesseitige Verfügung vom 12. September v. J. No. 9938 anberaumten Frist keine Ansprüche auf das Zehntablösungskapital, welches die Gemeinde Binningen an Großh. Aerar zu bezahlen hat, angemeldet worden, so wird das angebrohte Präjudiz hiemit ausgesprochen.

Blumenfeld, den 22. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.

B a u e r.

[96]2 No. 11,534. Blumenfeld. Nachdem innerhalb der, durch diesseitige Verfügung vom 10. November v. J. No. 12296 anberaumten Frist keine Ansprüche auf das Zehntablösungskapital, welches die Besitzer des Hofguts Storgele (Gemeinde Binningen) an Großh. Aerar zu bezahlen haben, angemeldet worden, so wird das angebrohte Präjudiz hiemit ausgesprochen.

Blumenfeld, den 18. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.

B a u e r.

[96]2 No. 19,988. Radolfzell. Nachdem in Folge diesseitigen Beschlusses vom 14. Juni d. J. No. 11,242 die Ablösung des Großh. Markgräflich Badischen Rentamts in Hilgingen, in der Gemarkung Randegg zustehenden Zehnten betreffend, keine Ansprüche auf diesen Zehnten angemeldet wurden, so wird das angebrohte Präjudiz anmit ausgesprochen.

Radolfzell, den 4. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.

F e l d e n.

[95]2 Breisach. Bei der unterzeichneten Stelle ist der Platz eines zweiten Gehilfen in 2 Monaten zu besetzen. Diejenigen Herren, welche hierauf reflektiren, wollen sich in Balde dahier melden; der Gehalt beträgt 350 fl.

Breisach, den 13. Nov. 1839.

Großh. Obereinnehmeri, Domänen-Verwaltung, Amts- und Straßenbankasse.

K i n h ö f l e r.

[96]2 No. 12,690. Blumenfeld. Nachdem innerhalb der, durch diesseitige Verfügung vom 19. Mai v. J. anberaumten Frist keine Ansprüche auf das Zehntablösungskapital, welches die Gemeinde Blumenfeld an Großh. Aerar zu bezahlen hat, angemeldet worden, so wird das angebrohte Präjudiz hiemit ausgesprochen.

Blumenfeld, den 22. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.

B a u e r.

[96]2 No. 12,689. Blumenfeld. Nachdem innerhalb der, durch diesseitige Verfügung vom 5. März d. J. No. 2853 anberaumten Frist keine Ansprüche auf das Zehntablösungskapital, welches die Gemeinde Leipferdingen an Großh. Aerar zu bezahlen hat, angemeldet worden, so wird das angebrohte Präjudiz hiemit ausgesprochen.

Blumenfeld, den 22. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.

B a u e r.

[68]3 Karlsruhe. (Kapital-Darlehen.) Mehrere Kapitalposten von 150 fl. bis 1000 fl.

sind wieder gegen doppelten liegenschaftlichen Versatz auszuleihen. Die kleineren Kapitalien bis zu 500 fl. müssen zu 5 pCt. und jene über 500 fl. zu 4½ pCt verzinst werden.

Wenn uns annehmbare Verlagscheine (Taxationen) zukommen, werden wir den betreffenden Pfandgerichten sogleich unsere Bedingungen mittheilen.

Karlsruhe den 21. August 1839.

Großh. vereinigte Stiftungen-Verwaltung.
lange Straße No. 243.

[97]2 No. 2691. Blumenfeld. Nachdem in der durch die seitige Verfügung vom 28. März v. J. anberaumten Frist keine Ansprüche auf das Zehntablösungskapital, welches die Gemeinde Thengen an Großh. Alerar zu bezahlen hat, angemeldet worden, so wird das angebrohte Präjudiz hiemit ausgesprochen.

Blumenfeld, den 22. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.

Bauer.

[97]2 Mosbach. Mit hoher Genehmigung der Hochlöbl. Regierung des Unterrheinkreises vom 1. Oktober 1839 No. 22,419 wird der bisher wöchentlich am Mittwoch dahier abgehaltene Fruchtmarkt vom nächstkünftigen Neujahrstage an wöchentlich am Montags abgehalten werden.

Mosbach, den 29. November 1839.

Großh. Bürgermeisteramt.

Leubner.

vd. Hack. Stadtschreiber.

[94]2 Bammenthal. Die Reparaturarbeiten an der hiesigen, mit den Gemeinden Hilsbach, Gaiberg und Dörsenbach besitzenden Feuerspritze nebst Abänderung der Schrauben an den Schläuchen soll im Abstrich auf

Donnerstag den 19. Dezember l. J. Morgens 9 Uhr

auf der Rathstube dahier versteigt werden. Die sachkundigen Herrn Mechaniker, welche diese Arbeiten übernehmen wollen, werden zur Einsichtnahme der erforderlichen Reparatur und Anwohnung bei der Versteigerung auf gedachten Tag eingeladen.

Bammenthal, den 19. Nov. 1839.

Der Bürgermeister.

Fromm.

vd. Stephan.

[96]2 Mannheim. Die Lieferung des Brennholz-Bedarfs, sowohl für die hiesige Garnison als für das Invaliden-Commando zu Schwellingen pro 1840, bestehend in ungefähr 39 Klafter Buchen und 115 Klafter Tannen,

Forsen, Birken und Eichen Scheidholz, sollen im Wege einzureichender Soumissionen zur Lieferung begeben werden.

Es werden daher diejenigen, welche eine oder die andere Parthie oder das Ganze zu liefern übernehmen wollen, hiemit eingeladen, ihre schriftlichen Angebote längstens bis zum 18. Dezember d. J. besiegelt und mit der Aufschrift „Holzlieferungs-Soumission“ bei die seitiger Verwaltung einzureichen, woselbst bis dahin die näheren Lieferungs-Bedingnisse jeden Vormittag von 9 bis 11 Uhr eingesehen werden können.

Mannheim, den 24. November 1839.

Großh. Casernen-Verwaltung.

Schultheis.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

1) im Bezirksamt Weinheim:

[98]1 zwischen der Grundherrschaft von Wiser zu Leutershausen und der Gemeinde Ursenbach;

2) im Bezirksamt Lorch:

[98]1 zwischen dem großh. Domänen-Fiskus und der Gemeinde Steinen, wegen des Wucher-viehzehntens;

[92]3 zwischen der Gemeinde Blonsingen und der Pfarrei Istein;

[92]3 zwischen der Gemeinde Weil und den Zehntpflichtigen daselbst, wegen des Rütthenzehntens;

[95]2 zwischen der Gemeinde Blonsingen und der Siegristei in Istein;

3) im Oberamt Durlach:

[95]2 zwischen der großh. Domänenverwaltung Durlach und der Gemeinde Weingarten;

4) im f. f. Bezirksamt Neustadt:

[98]1 zwischen der fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg und der Gemeinde Schwerzenbach;

5) im Bezirksamt Ladenburg:

[98]1 zwischen den Vertretern der Gemeinde Neckarhausen und dem Particulier Karl Varion in Heidelberg, wegen des dem Letztern zustehenden Antheils am großen und kleinen Zehnten;

6) im Bezirksamt Gerlachshausen:

[95]2 zwischen der kathol. Pfarrei Distelhausen und der Gemeinde daselbst;

7) im Bezirksamt Schönau:

[95]2 zwischen der großh. Domänenverwaltung St. Blasien und der Gemeinde Akenbach:

[93]3 zwischen der großh. Domänenverwaltung St. Blasien und der Gemeinde Geschwend;

[97]2 zwischen der großh. Domänenverwaltung St. Blasien, und den Gutsbesitzern zu Hütten, Gemeinde Biedichen;

E) im Bezirksamt Billingen:

[95]2 zwischen der Pfarrei Fischbach und den Zehntpflichtigen zu Burgberg.

9) im Oberamt Offenburger:

[95]2 zwischen den Vertretern der Pfarrei Ebersweier und dem Grund- und Freiherrn Adolf Carl von Reven, wegen des der erstern auf dem Gute des Letztern im Zinken Weiler zustehenden Zehntens;

[95]2 zwischen dem großh. Domänen-Fiskus und der Gemeinde Fessenbach;

10) im Bezirksamt Waldshut:

[93]3 zwischen dem Stift Rheinau und den Gemeinden Bachtersbohl, Dangstetten, Rheinhelm und Neckingen;

11) im Bezirksamt Pfullendorf:

[93]3 zwischen der Verwaltung Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Auguste von Nassau zu Nadolphszell und der Gemeinde Ebratsweiler, wegen des Großzehntanteils;

12) im Stadt- und Landamt Wertheim:

[96]2 zwischen der Fürstlich Löwenst. Kofb. Kellerei Wertheim und der Gemeinde Höhefeld;

13) im Bezirksamt Walldürn:

[96]2 zwischen der Pfarrei Hardheim und der Gemeinde Steinfurt;

14) im Bezirksamt Engen:

[96]2 zwischen der Pfarrei Muhlhausen und der Gemeinde Ehingen;

15) im Bezirksamt Neckarbischofsheim:

[96]2 zwischen der kathol. Pfarrei Obergimpeln und der Gemeinde Untergimpeln, wegen des kleinen Zehntens;

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehensstück, Stammguts-Theil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von 3 Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

[94]2 No. 36507. Heidelberg. (Präklusivbescheid.) In der Sant gegen Georg Sand-

maier in Leimen werden anmit alle Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Heidelberg, den 14. Nov. 1839.

Großh. Oberamt.

Weber.

vd. Eichelzer.

[98]1 No. 3769. Heidelberg. (Die Sant des Tapezierers Peter Willmann von Heidelberg betreffend.) Werden alle Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Heidelberg, den 25. Nov. 1839.

Großh. Bezirksamt.

Schmidt,

Staiger.

[98]1 No. 33,680. Mannheim. In der Sant des verstorbenen Schreinergefellens Wilhelm Schrader aus Braunschweig, werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bisher nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Mannheim den 26. November 1839.

Großh. Stadtamt.

v. Stengel.

vd. Kühne.

[98]1 Weinheim. In der Santfache des Schäfer Michael Lichtenberger werden alle, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der Masse ausgeschlossen.

Weinheim den 25. November 1839.

Großh. Bezirksamt.

Schwab.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten ausgeliefert werden wird. Aus dem

Bezirksamt Engen:

[97]2 No. 10,281, von Emmingen ab Egg, Bernhard Gschell, welcher sich im Jahre 1803 in einem Alter von 60 Jahren von Hause entfernt, ohne daß er bisher Nachricht von sich gegeben hat, dessen Vermögen in 80 fl. 15 fr. besteht;

Bezirksamt Stocach:

[98]1 von Stahringen Jos. Lamprecht, der seit dem Jahre 1796 abwesend ist, und dessen Vermögen in 118 fl. 45 fr. besteht;

[92]3 Philippsburg. Abraham Löb von Philippsburg, welcher seit ungefähr 9 Jahren sich von Hause entfernte, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich wegen des Erbschaftsantritts seiner Mutter, Bräunel geborne Josef, Ehefrau des hiesigen Schutzbürgers und Metzgermeisters Ullmann Löb, welcher am 2. August gestorben ist,

binnen vier Monaten zu stellen, und Erklärung darüber abzugeben, widrigenfalls die Erbschaftsquote jenen Erben zugetheilt werden würde, welchen sie zufäme, wenn der Abwesende zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Philippsburg den 7. November 1839.

Großh. Amts-Revisorat.

Schweichart.

vdt. Hagen Thlgskommiss.

[94]2 Nr. 2977. Neckarbischofsheim. Der vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewanderten Friedrich Kref'schen Ehefrau Caroline, geb. Stroh von Reichartshausen, ist durch die Vermögensübergabe ihres Vaters Michael Stroh allda, eine Erbschaft von 221 fl. 35 fr. zugefallen.

Dieselbe wird zum Antritte ihrer Erbschaft mit Frist von drei Monaten vorgeladen, mit dem Anfügen, daß im Richterscheinungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werde, welchen sie zufäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Neckarbischofsheim, den 15. Nov. 1839.

Großh. Amtsrevisorat.

Wagner.

Kauf-Anträge.

[98]1 Mannheim. Donnerstag den 12. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird die Ausführung des Dingers und Pfuhs aus dießseitigem Anstaltsgebäude für das Jahr vom 1. Januar 1840 bis ultimo Dezember 1840 gegen Lieferung von halb Korn- und halb Spelzenstroh an den Meistbietenden, auf dem Bureau Lit. Q6 No. 1 öffentlich versteigert, wozu die Lusttragenden eingeladen werden.

Mannheim den 3. Dezember 1839.

Großh. Zuchthausverwaltung.

Kieser. Faber.

[98]1 F. No. 1331. Schwellingen. In den Domänenwaldungen des Forstbezirks Wiesloch, zunächst bei Mülhausen gelegen, werden durch den Bezirksförster Seidel versteigert.

Dienstag den 10. l. M., im Distrikt

Schleeberg,

66½ Klafter buchen Prügelholz,

8 » » aspen

4½ » » buchen Stochholz,

11625 Stück » » Wellen.

Mittwoch den 11. l. M., im Distrikt

Obern-Ziegelbusch,

25½ Klafter buchen Prügelholz,

2½ » » eichen

5013 Stück » » buchen Wellen,

200 » » eichene

20 Stamm eichen Bauholz,

2 » » buchen Klöße.

Die Zusammenkunft findet jeden Tag früh 9 Uhr auf dem Schlage statt.

Schwellingen den 29. November 1839.

Großh. Forstamt.

F. Welten.

Zipperlin.

[98]1 Friedrichsdorf. Mittwoch den 18. Dezember d. J., wird in der Gerichtsstube auf richterlich erkannten Zugriff nachstehende Liegenschaften der Christoph Friedrichs'schen Eheleute öffentlich versteigert, der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, als:

15 Ruthen 72 Fuß Garten unterm Scherbacher Weg 10 fl.

18 Ruthen 34 Fuß Garten unterm Scherbacher Weg 12 »

26 Ruthen 21 Fuß Hansackerlein, neben Konrad Baumanns Haus 15 »

1 Morgen 19 Ruthen 28 Fuß Acker ober Konrad Baumanns Haus 30 »

3 Viert. 14 Ruth. 46 Fuß Acker in der Gewann neben Adam Helm und Johannes Rohe 50 »

2 Viertel 62 Ruthen 5 Fuß Acker in der Tiefen-Klinge neben dem herrschaftlichen Wald, und Philipp Holzner 20 »

3 Viertel 14 Ruthen 46 Fuß der sogenannte Heidenbuckels-Acker, neb. Math. Schild u. Pet. Koch 40 »

2 Morgen 38 Ruthen 56 Fuß Acker in der Gewann neben Konrad Baumann und Michael Koch 50 »

213 fl.

Friedrichsdorf, den 28. Nov. 1839.

Der Bürgermeister

M ü n c h.

vdt. Knörger, Rathsch.

[98]1 Neckargemünd. Höherer Anordnung zufolge wird,

Samstag den 4. kommenden Monats Januar, Nachmittags 1 Uhr, das Försterhaus in Waldwimmersbach öffentlich versteigert:

Dasselbe steht an der Landstraße nach Würzburg ist

zweistöckig enthält im untern Stock, 4 Zimmer, wovon 3 heizbar; 1 geräumige Küche im obern Stock 7 Zimmer, wovon 3 heizbar, ferner: geräumiger Speicher, dergleichen Stallung und Scheuer nebst Holzschopf, gewölbten Keller; 6 Schwein- und Geflügel-Ställe; 1 abgesondertes Gebäude, das s. g. Jägerhäuschen mit 3 Zimmer, wovon eines heizbar; darunter Keller und Waschhaus, im Hof einen laufenden Brunnen, ein Gemüsegärtchen.

Die Versteigerung findet im Forsthaus statt, Neckargemünd, am 3. Dezember 1839.

Großh. Domänen-Verwaltung
Schlingers.

[98]1 Einsheim. (Bekanntmachung.) Die beiden Söhne des † Gefällverwalters Philipp Anton Wacker dahier, besitzen in Grombach: 1 Morgen, 1 Viertel 12 Ruthen Ackerland und 12½ Ruthen Garten; in Waibstadt: ein geräumiges mitten in der Stadt gelegenes und zu jedem Gewerbe, geeignetes Wohnhaus mit Scheuern und Stallungen und 24 Morg. 1 Viertel Ackerland, Wiesen, Weinberge und Gärten; auf dem Oberhof bei Horrenberg ungefähr 150 Morgen Güter nebst Wohngebäuden, Scheuern und Stallungen und endlich in Einsheim 15 Morgen Ackerland und Wiesen. Sämtliche diese Liegenschaften sind reines freies Eigenthum und werden der Erbvertheilung wegen öffentlich einzeln oder im Ganzen unter annehmbaren Bedingungen und zwar:

zu Grombach auf Montag den 16. dieses
» Waibstadt » Dienstag » 17. »
» Horrenberg
für Oberhof auf Mittwoch » 18. dieses
zu Einsheim » Donnerstag » 19. »

bei den betreffenden Ortsvorständen, versteigert, wohin die Steiglustigen hierdurch eingeladen werden.

Auswärtige Steigerer, deren Solvenz nicht bekannt ist, haben sich hierüber durch gemeinderäthliche Zeugnisse auszuweisen.

Einsheim, den 2. Dezember 1839.

Der Vermögensadministrator.

B e s c h.

[98]1 Mauer. Im Wege gerichtlichen Zugriffs wird dahier auf der Rathstube dem Bür-

ger und Glasermeister Johannes Wesseler den 11. Dezbr., Mittags 1 Uhr, ein in der Kläppergasse liegendes Wohnhaus nebst Hofraith, einerseits Michael Gutruff, anderseits Franz Haf.

36 Ruthen Acker in Storckenbaum neben Bürgermeister Zimmermann anderseits Jakob Heids Wttb. auf Eigenthum versteigert.

Mauer, den 27. Nov. 1839.

Der Bürgermeister.

Zimmermann.

vdt. Reuther, Rathsch.

[98]1 Neckarhausen. Im Wege gerichtlichen Zugriffs wird:

Montag den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr nachstehendes dem hiesigen Bürger Sebastian Schreckenberger IV. zugehöriges:

Einstöckige Wohnhaus und Stallung unter einem Dach, sammt dazu gehörigem Garten, Hofraith und gemeinschaftlichen Brunnen, unten im Dorf, einseits Sebastian Burg alt anderseits Gg. Heinrich Doberas und Philipp Schreckenberger, vornen die Straße, hinten das Ackerfeld auf dem dahiesigen Rathszimmer öffentlich zu Eigenthum versteigert und der endgültige Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. 700 fl.

Neckarhausen, den 2. Dezember 1839.

Bürgermeister.

H a u d.

vdt. Scholl.

[98]1 Neckarhausen. Montag den 30. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem dahiesigen Rathszimmer im Wege gerichtlichen Zugriffs dem hiesigen Bürger Jakob Heinrich Weymann:

Ein von Stein erbautes einstöckiges Wohnhaus, worunter der Viehstall sich befindet, sammt einer halben Scheuer nebst ca. 15 Ruthen Gartenfeld in alldiesigem obern Dorf, einf. Michael Keller alt, anders. Michael Grop, hinten Ludwig Metz vornen die Ortsstraße, öffentlich versteigert.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis u. darüber gelöst wird. 1400 fl.

Neckarhausen, den 2. Dezember 1839.

Der Bürgermeister.

H a u d.

vdt. Scholl.

[98]1 Neckarhausen. Montag den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr, wird auf dem dahiesigen Rathszimmer im Wege gerichtlichen Zugriffs dem hiesigen Bürger Georg Michael Schreckenberger:

Ein neu von Stein erbautes einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dache auf gemeinem Grund und Boden gegen einen jährlichen Grundzins zur hiesigen Gemeindskasse von 2 fl. 51 fr. nebst dazu gehörigem Garten und Hofraith in allhiefigem Unterdorf, eins. Karl Bühler anders. Sebastian Schreckenberger II. hinten der Hausgarten, vornen die Ortsstraße, öffentlich versteigert.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erzielt wird. 805 fl.

Neckarhausen, den 2. Dezember 1839.

Der Bürgermeister

H a u s.

vd. Scholl.

[96] Eichtersheim. Im Wege des Gerichtszugriffs werden dem hiesigen Bürger und Maurermeister Georg Staß am Mittwoch den 18. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, folgende Liegenschaften in dem hiesigen Rathhause versteigert, und wenn der Schätzungspreis erreicht wird, endgültig zugeschlagen.

Acker Anschlag

in der Flur Vorberg.

fl.

1 Morgen 24 Ruthen im Brug, eins. Jakob Schüssler, ands. Rasper Schlekmann.

80.

Acker

im Flur Rieslau.

2 Morg. 48 Ruthen auf der Steinbel-den, eins. die Anstößer, ands. Joseph Saß, alt.

100.

Eichtersheim, den 25. Nov. 1839.

Das Bürgermeisteramt.

Landes.

vd. Baumann.

[95]3 Heidelberg. Gerichtlich verfügten Zugriffs zu Folge wird das dreistöckige Wohnhaus mit dazu gehörigem Hinterhaus des Metzgermeisters Daniel Spengel dahier Lit. D No. 44 an der Hauptstraße neben Conrad Wettstein und Heinrich Freudenberger gelegen, 5 Ruthen, 5 Schuh, 8 Zoll enthaltend, mit jährlich 32 fr. zum Stift Neuburg beschwert,

Montag den 16. December l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause versteigert, und wenn der Schätzungspreis erreicht wird, alsbalden endgültig zugeschlagen.

Heidelberg, den 8. November 1839.

Der Bürgermeister.

R i s h a u p t.

Pfaff.

Mannheim, Buchdruckerei des kath. Bürgerhospitals.

[94]3 Im Wege gerichtlichen Zugriffs wird das untenbeschriebene Wohnhaus der Landchirurg Stark Wwe. dahier

Freitag den 27. Dezember d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert, und bei erreichtem Schätzungspreis endgültig zugeschlagen.

Die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses, jedoch gemeinschaftlich und unabgetheilt mit dem Besitzer der andern Hälfte, Ambros Börner dahier, in der Stadt an der Hauptstraße, neben Sebastian Bozz und Konrad Bohr, tarirt zu 700 fl.

Buchen, den 18. November 1839.

Stadtbürgermeister-Amt.

Kieser.

vd. Bauer.

Privatanzeigen.

[95]2 Heidelberg. Wir bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß Herr Schul-lehrer Reuther von Neckarbischofsheim zum Untereinnnehmer der Spargesellschaft für Landgemeinden des Unterheinkreises ernannt worden, und bereit ist, die bei ihm zu machenden Einlagen von Ersparnissen an einem jeden Tage der Woche, die Sonntage nicht ausgenommen, in Empfang zu nehmen. Die Herrn Bürgermeister des Amtes Neckarbischofsheim werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Heidelberg, den 22. Nov. 1839.

Der Verwaltungsrath der Spargesellschaft für Landgemeinden des Unterheinkreises.

Dessen Vorstand.

Welcker.

[94]2 Eichtersheim. Bei der Heiligenverrechnung hieselbst liegen 400 fl. zum Darleihen bereit.

Eichtersheim, den 6. November 1839.

M. Schweiferd.

[98]1 Mannheim. 4 gebrauchte kupferne Brantweinpfannen von 1 bis 3 Dhm haltend, mit Zugehör, sind billig zu verkaufen bei

F. Hug, Kupferschmiedmeister.

[98]1 Mannheim. Zwanzigtausend Gulden Pupillengelder liegen zum Ausleihen im Ganzen oder getheilt, jedoch nicht unter 500 fl. bereit. Die Redaktion sagt wo?

Hierzu das Ordnungsblatt No. 45.

Rudolph Schlicht, Redakteur.